

# AZUBI- AUSTAUSCH



GUT ZU  
WISSEN



Foto: Hansestadt Lübeck

IM INTERNATIONALEN  
HANSEBUND

2026



*Foto: Hansestadt Brilon*

## **ANSPRECHPARTNER FÜR DAS PROJEKT**

### **Organisation und Ablauf**

Stadt Brilon  
Am Markt 1  
59929 Brilon  
[www.brilon.de](http://www.brilon.de)

Ansprechpartner:  
Ute Hachmann  
Fon +49 2961 794 110  
Mail: [u.hachmann@brilon.de](mailto:u.hachmann@brilon.de)

Bürgermeister Dr. Christof Bartsch  
Fon: +49 2961 794 100  
Mail: [c.bartsch@brilon.de](mailto:c.bartsch@brilon.de)

### **Unterstützung bei Finanzierung durch Erasmus+**

Stefanie Bischof  
Hansemanagerin

Internationaler Städtebund DIE HANSE  
Hansebüro / Hansestadt Lübeck / Rathaus  
Breite Straße 62  
23539 Lübeck  
Fon: +49 451 122 1028

Mail: [hansebuero@hanse.org](mailto:hansebuero@hanse.org)  
Mail: [stefanie.bischof@luebeck.de](mailto:stefanie.bischof@luebeck.de)  
[www.hanse.org](http://www.hanse.org)

# Sehr geehrte Hanseatinnen und Hanseaten,

2026

Industrie, Handwerk, Dienstleistungen, Handel und Verwaltungen werden zunehmend mit dem Problem des Fachkräftemangels konfrontiert, was sich auch besonders im Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte zeigt.

Arbeitgeber sind gefordert, die Ausbildungsattraktivität zu erhöhen und damit Anreize für die Wahl des eigenen Unternehmens als Ausbildungsbetrieb zu setzen. Dazu kann die Möglichkeit, im Rahmen der Ausbildung Erfahrungen in einer anderen Stadt, ggf. in einem anderen Land und einem dortigen Unternehmen zu sammeln, einen nicht zu unterschätzenden Beitrag leisten.

Hier setzt das Projekt „Hanseatischer Azubiaustausch“ an.

Es liegen nun zwei Jahre Projektarbeit hinter uns. 19 junge Menschen haben sich bisher auf den Weg gemacht, um in einer Hansestadt ein zwei- bis dreiwöchiges Praktikum zu absolvieren und neue Erfahrungen zu sammeln - immer mit sehr positivem Feedback.

2023 hatte sich der Internationale Hansebund für eine dreijährige Projektphase entschieden.

Nun gehen wir in das dritte Jahr. Es gibt folgende Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren:

das Präsidium hat in seiner Herbstsitzung 2025 entschieden, anders als in den beiden Vorjahren, das Projekt nun für alle Städte zu öffnen. Konkret bedeutet es, dass jede Hansestadt individuell bei einer anderen Hansestadt anfragen kann, ob die Möglichkeit eines Praktikums besteht. So wird eine größere Flexibilität gegeben. Mit dieser Infobroschüre werden die „Spielregeln“ für diese Austauschformate und Praktika festgelegt.

Wir freuen uns darauf, dass im Jahr 2026 zahlreiche junge Menschen Erfahrungen sammeln können. Haben Sie Interesse an einer Teilnahme?

Sprechen Sie die Hansebeauftragten der Städte an. Die Kontaktdaten erhalten Sie im Hansebüro Lübeck.

Gerne stehen wir, Steffi Bischof vom Hansebüro und Ute Hachmann aus Brilon, als Koordinatorinnen auch für Detailfragen zum Gespräch bereit.

Herzliche Grüße  
Steffi Bischof und Ute Hachmann

# WIE FUNKTIONIERT'S?

## 1. Projektbeschreibung

Mit dem Auszubildenden-Austausch wird es Auszubildenden in den Mitgliedsstädten des Internationalen Hansebunds ermöglicht, ein zwei- bis dreiwöchiges Praktikum in ihrem Ausbildungsberuf in einer anderen Mitgliedsstadt zu absolvieren.

In einer Pilotphase bis Ende 2026 wird das Projekt auf die Auszubildenden in Kommunalverwaltungen beschränkt.

Das Grundprinzip des Projektes ist die Bereitschaft, sowohl Auszubildende zu entsenden wie auch Auszubildende aufzunehmen.



*Foto: Luzie Ebert aus Brilon mit Kolleginnen des Betriebshofes der Stadt Stade*

## Chancen für die teilnehmenden Städte

Die Ausbildung bei den teilnehmenden Arbeitgebern erfährt eine Aufwertung, die im Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte entscheidend sein kann. Im Übrigen bringen die jungen Menschen Ideen, Erfahrungen und Impulse aus ihren Ausbildungsbetrieben ein, die für die Arbeitgeber wertvoll sein können.

## Chancen für die teilnehmenden Auszubildenden

Für die Auszubildenden bedeutet die Teilnahme nicht nur die Möglichkeit einer deutlichen Horizonterweiterung im Rahmen der Ausbildung und neuer Impulse im gewählten Beruf. Es ist für sie auch ein wichtiger Schritt in die berufliche Selbstständigkeit. Darüber hinaus lässt ein Aufenthalt in einer anderen Stadt neue Netzwerke entstehen, ebenso lassen sich bei einem Auslandsaufenthalt die Sprachkenntnisse verbessern.

## Chancen für den Internationalen Hansebund

Mit dem Projekt wird der Internationale Hansebund bei jungen Menschen als zukunftsorientiert und als Institution wahrgenommen, die gemeinsam zeitgemäße Ziele verfolgt, die den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen in den Mitgliedsstädten Nutzen bringen. Junge Menschen können auf diese Weise frühzeitig einen positiven Zugang zum Hansebund der Neuzeit finden und so für späteres Engagement für den Städtebund Die Hanse gewonnen werden.

Dies hat prägende Wirkung in Bezug auf das Europa-Bewusstsein und stellt den Hansebund als ein Beispiel gebendes Netzwerk für ein gelingendes Europa dar. Die teilnehmenden Hansestädte erbringen durch ihre Teilnahme an dem Projekt ihren Bürgerinnen und Bürgern gegenüber handfeste Argumente für die städtische Aktivität im Internationalen Hansebund.



Jevgenija Kalincuka aus Valmiera  
in der Tourist-Info in Stade

# WER MACHT WAS?

## 2. Ablauf / Organisation – wer macht was?

Auszubildende der teilnehmenden Städte und Gemeinden können sich für einen geeigneten Zeitraum in Abstimmung mit der sie ausbildenden Stadt für ein zwei- bis dreiwöchiges Praktikum bei einer anderen Stadt/Gemeinde aus dem Pool der teilnehmenden Kommunen bewerben.

Die organisatorische Abstimmung (Versand einer Anfrage inkl. Bewerbung des Auszubildenden) erfolgt dann zwischen den Ansprechpartnern der beiden beteiligten Kommunen, dass heißt die Auszubildenden nehmen keinen direkten Kontakt mit der aufnehmenden Kommune auf.

Die Anzahl der zur Verfügung zu stellenden Praktikumsplätze ist sowohl auf der Seite der abgebenden, als auch auf der Seite der aufnehmenden Kommunen auf maximal drei pro Jahr begrenzt.

Falls in einer Teilnehmerkommune die Anzahl der Bewerber/innen die Zahl der verfügbaren Plätze übersteigt, trifft die Kommune eine Auswahl. Für die Entwicklung und Anwendung geeigneter Auswahlkriterien ist jede Kommune selbst zuständig.



*Kimberley Tempel (links)  
aus Lübeck in Valmiera*

## **Pflichten der aufnehmenden Stadt**

Die aufnehmende Stadt beschafft eine angemessene Unterkunft (Hotel, Jugendherberge, Gastfamilie) für die Zeit des Praktikums. Bevorzugt sollte eine Unterbringung in Gastfamilien organisiert werden, um ein intensiveres gegenseitiges Kennenlernen zu ermöglichen. Die Kosten für die Unterkunft trägt die abgebende Stadt.

### **Der Aufenthalt während des Praktikums erfüllt folgende Mindeststandards:**

- Einen Ansprechpartner (m/w/d) vor Ort für die Auszubildenden
- Verbindlicher Rahmenplan für die Zeit des Praktikums mit Zuweisung zu ausbildungsnahen Arbeitsbereichen
- Ein Gespräch mit dem örtlichen Bürgermeister (m/w/d)
- Ein Treffen mit den örtlichen Hansebeauftragten
- Ein Treffen mit den örtlichen Vertretern der Jugendhanse (soweit vorhanden)
- Ein organisierter Austausch mit den Auszubildenden der aufnehmenden Stadt/Gemeinde
- Ein halbtägiges touristisches Programmangebot am Wochenende mit Übernahme der Kosten durch die aufnehmende Stadt.

## **Rechte der aufnehmenden Stadt**

Liegen einer Stadt mehrere Bewerbungen vor, so liegt es im Ermessen der aufnehmenden Stadt, an welchen Bewerber der angebotene Platz vergeben wird.

## **Pflichten der abgebenden Stadt**

Die Kosten für An- und Abreise sowie Unterkunft und Verpflegung übernimmt die abgebende Stadt, nach individueller Regelung ggf. unter Beteiligung der Auszubildenden.



*Agnese Geduseva-Jefimova aus Valmiera in Marsberg*

# FINANZIERUNG

## 3. Finanzierung, Förderung

Die Kosten für An- und Abreise sowie Unterkunft und Verpflegung übernimmt die abgebende Stadt, nach individueller Regelung ggf. unter Beteiligung der Auszubildenden. Kosten für das touristische Programm und eventuelle Auslagen im Zusammenhang mit dem Praktikum vor Ort übernimmt die aufnehmende Stadt.

Mit dem EU-Programm Erasmus+ und ggf. nationalen Programmen stehen Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Jede Stadt (die eine Cofinanzierung erhalten möchte), die am hanseatischen Auszubildendenaustausch teilnimmt, muss in ihrem eigenen Land eine Erasmus+-Finanzierung beantragen.

Der Förderantrag kann nicht vom Städtebund gestellt werden.

Die folgenden Länder können uneingeschränkt an allen Aktionen im Rahmen von Erasmus+ teilnehmen:

Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Lettland, Litauen, Niederlande, Polen, Finnland, Schweden.

Mit dem Programm assoziierte Drittländer können ebenfalls teilnehmen, das sind Island und Norwegen.

Es gibt zwei verschiedene Förderprogramme: kurzfristige Projekte oder eine langfristige Akkreditierung.

Es wird empfohlen, zunächst einen Antrag für ein kurzfristiges Mobilitätsprojekt zu stellen, um Erfahrungen zu sammeln. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte dann eine langfristige Akkreditierung beantragt werden, wenn das Austauschprojekt fortgesetzt wird.

Die Erfolgsquote für den Erhalt von Fördermitteln ist von Land zu Land etwas unterschiedlich, je nach der Anzahl der eingegangenen Anträge.

Das Budget kann von der entsendenden Stadt nur für die Entsendung von Auszubildenden in eine andere Stadt im Ausland verwendet werden, nicht für die Einladung von Auszubildenden aus dem Ausland in die eigene Stadt.

Um sich bewerben zu können, benötigen Sie mindestens einen Partner in einem anderen Land.

Die Länder sind in verschiedene Kategorien eingeteilt, die sich nach den Lebenshaltungskosten richten (Gruppe 1-3). Das bedeutet, dass die Förderung, die Sie erhalten, von der Kategorie Ihres Ziellandes abhängt. Im Falle eines Wechsels des Ziellandes ist es einfacher, von einem "teuren" in ein "billigeres" Land zu wechseln als umgekehrt, da die Gesamtförderung während des Projekts nicht erhöht werden kann.

# ERASMUS+

**Empfehlenswert ist eine ausführliche Beratung mit der entsprechenden Nationalen Agentur des Erasmus-Programmes.**

## **Ansprechpartnerin für die Unterstützung bei Finanzierung durch Erasmus+**

Stefanie Bischof  
Hansemanagerin

Internationaler Städtebund DIE HANSE  
Hansebüro / Hansestadt Lübeck / Rathaus  
Breite Straße 62  
23539 Lübeck  
Fon: +49 451 122 1028

Mail: hansebuero@hanse.org  
Mail: stefanie.bischof@luebeck.de  
www.hanse.org



*von rechts: Franz Riske, Auszubildender der Hansestadt Anklam, Letitia Borowska, Auszubildende der Hansestadt Emmerich am Rhein, Laura Köppe, Personalwesen der Hansestadt Anklam, Katharina Peters, Auszubildende der Hansestadt Emmerich am Rhein, Emily Treetz, Auszubildende der Hansestadt Anklam, Frau Agnieszka Vanhöfen, Wirtschaftsförderung und Internationale Zusammenarbeit der Hansestadt Anklam*

# TERMINE

## 4. Zeitplan

Dezember 2025

- Versand der Infobroschüre Azubiaustausch an alle Städte des Internationalen Hansebundes
- Start der Planungen für das Jahr 2026 in den Städten
- Anfragen starten

Juni 2026

- Erfahrungsaustausch beim Hansetag in Stargard, Polen

*Olga Kronberga aus Valmiera in der Stadtbibliothek Brilon*



# ERSTE ERFAHRUNGEN

## 5. Erfahrungen 2024 / 2025

Der hanseatische Azubiaustausch ist erfolgreich gestartet. 19 Auszubildende haben sich in den Jahren 2024 und 2025 auf den Weg in eine andere Hansestadt gemacht, um dort neue Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke aufzubauen und im besten Fall hanseatische Freunde zu gewinnen. Azubis und die Vertreter der aufnehmenden Städte geben positive Rückmeldungen.

„Zusammenfassend kann ich sagen, dass der hanseatische Austausch rundum gelungen ist. Ich wurde herzlichst in Wismar aufgenommen und während der gesamten Zeit gut betreut. Aus dieser Zeit nehme ich eine unfassbar wertvolle Erfahrung mit auf meinen weiteren Lebensweg. Vielen Dank!“

Jana Dohle, Stadt Brilon



Jana Dohle (Mitte) aus Brilon in Wismar

„Wir hatten in diesem Jahr das Glück, eine Austausch-Auszubildende aus Lübeck in einer Wipperfürther Kita unterzubringen. Für alle Beteiligten war dies eine großartige Erfahrung. Die Auszubildende aus Lübeck hat die Zeit sehr genossen und auch der Austausch mit den Wipperfürther Kolleginnen und Kollegen sowie den Auszubildenden verlief sehr positiv. Ich hoffe, dass sich nun zukünftig auch aus unserem Auszubildendenkreis für einen Austausch begeistern lassen hat.“

Alexandra Leonhardt, Stadt Wipperfürth



Michelle Moos (links) aus Lübeck in Wipperfürth

# ERSTE ERFAHRUNGEN

**Gerne stehen die Ansprechpartner in den beteiligten Städten für Fragen zum Austauschprojekt bereit.**

**Bitte wenden Sie sich an Ute Hachmann.**

*Foto: Agnese Geduseva-Jefimova  
aus Valmiera in Marsberg*

Folgende Städte haben bereits Erfahrungen mit dem Projekt gesammelt. Es sind Anklam, Brilon, Emmerich, Gardelegen, Lübeck, Marsberg, Stade, Valmiera und Wismar.

